

que Vous luy avez adresse avec la lettre que Vous avez pris la peine de ... [m'écrire] Et m'a chargé de Vous faire responce pour y accuser la reception. Et Vous faire savoir qu'il ne peut Vous envoyer les promesses en papier et quitt.^e [- sind vermutlich mit Zurlaubens Tätigkeit als Pensionenabholer bzw. -austeiler Frankreichs zu sehen -], que Vous demandez attendu qu'il les a Envoyées a Bade [wo am 12. November 1662 eine gemeineidg. Tagsatzung, die aber nicht von Zurlauben besucht wurde, beginnen sollte]¹ ... [par] les ordres de Son Excellence [des franz. Ambassadors Jean De la Barde] dans la pensée qu'il avoit que Vous Envoyeriez ... [lesdites] pieces a Bade par Monsieur Vostre petit fil[s Heinrich Ludwig Zurlauben] ... [à qui] Jl rendra lesd. pieces puisqu'il espere l'y Voir [- tatsächlich nahm De la Barde an der oberwähnten Tagsatzung persönlich teil -]² C'est dont Je Vous puis assurer ou que l'on les rendra a celui a qui Vous donneriez ordre pour les recevoir aud. Bade par Une de vos lettres adressant aud. ... Tresorier ou a moy Cependant Je Vous prie de me Croire ...".

1) s. EA VI 1, 574 (Nr. 371)

2) s. ebenda 574 b

Original, mit Siegeln - AH 95, 188-189 - Blatt 188^v und 189^r leer

104

1655 Mai 18., Luzern

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS] RITTER ULRICH DULLIKER AN [ALT] AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Mines hochgeehrten Hr. Schriben sub dato den 17. hab Jch zu Recht Erhalten. Bedanke mich der comunication Rhinaw¹. Jch wil nit Ermanglen in obacht den 7. Junius zu nemen, und wil ein dagleistung² darvor wirdt angesehen werden, die sach mit Recomendation Schriben lasen angelegen sein, damit anoch ein mal zu gutem Endt möge Reduciert werden.

Den andern puncten [d.h. die Transgressionen] Betrefendt, hat man den selben ob[ersten] und haupt[leuten in Frankreich] beholen bi ihren Ehren und Eiden die Erbeinigung und was von der selben dependiert, desgleichen auch die puntnusen welche in der Jungst Ernüwerte püntnus [mit Frankreich] Reserviert und vorbehalten werden trüwlich zu beobachten, das solche nit ubergriffen noch violiert werden, mit Erklärung so darwider ihnen etwas begägne mit Eigen [gemeint eigenem Boten?] zu berichten, dis Jst aber nit mein meinung gewäsen, Sonder der ufbruch

[für Frankreich]³ Lut der püntnus [mit Frankreich von] A^o 1602 in selben tenor und verstandt wie wir Einhelikhlich die püntnus gemacht. Vor Rhat und 100 ohne vernere Länder, wie unser intention der 5 Cath. orthen und H. [mail./]spanischer Amb[assador Francesco Casati] schriftlich ubergäben, bi demselben zu verbliben: das erste. Jst das mer worden. Worüber mich protes[dan]do entschuldiget. Was ungütes darus Erwachse, kein schuld nit daran zü tragen, sonder die der Meinung seindt ihn zü verantworten uberlasen; und in acht nemen was A^o. 1513 geschehen.⁴ Ob nit ein gleiches widerfharen könnte. Das gott wenden wölle. Hiemit in confidentia, dises sub sigillo uberschriben wollen. Gott wolle alles zü gütem und unsern Rhüwstands verleiten"
 "Befelch den Oberst undt Hauptluthen zuo Lucern beträffend Iren dienst In Frankrych".

- 1) Damit dürften wohl die Streitigkeiten Zürichs mit der Abtei Rheinau wegen Marthalen und Benken gemeint sein, s. EA VI 1, 247 c sowie AH 82/32.
- 2) Wahrscheinlich ist damit die Tagsatzung der VII kath. Orte vom 9.-11. Juni 1655 in Luzern, an der diese Streitigkeiten auch behandelt wurden, gemeint, s. ebenda 248 (Nr. 144), spez. 1215 Art. 635. An dieser Tagsatzung nahm wohl Dulliker, nicht aber Zurlauben teil.
- 3) s. EA VI 1, 244 a sowie AH 61/3
- 4) Als Folge der grossen Schlachten um das Herzogtum Mailand kam es damals in verschiedenen eidg. Orten zu Bauernunruhen, s. Handbuch der Schweizer Geschichte I 333/34 sowie AH 47/126, 132.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
 AH 95, 190-191 - Blatt 190^v und 191^r leer

105

1675 Februar 25., Brüssel

A

SCHREIBEN¹ VOM GUBERNATOR DER SPAN. NIEDERLANDE, [CARLOS DE GURREA ARAGON Y BORJA], DUQUE DE VILLA HERMOSA², AN DIE XIII ORTE

"Comme il a plu à Sa Ma.^{te} [den König Karl II. von Spanien gemeint] de m'en charger le Gouvernement de ces Pays bas, J'ay bien voulu Vous en donner part, tant pour Vous asseurer, que je ne manqueray à la bonne Correspondance qu'il y a eu de tout temps entre Sa Ma.^{té}, et V.^{re} Estat, que pour Vous asseurer de l'inclination, et du desir, que j'ay de pouvoir Vous procurer tout ce qui sera de V.^{re} plus grande satisfaction et contentement, Vous priant de m'en faire naistre plusieurs occasions, afin que je puisse Vous tesmoigner par des effects le grand Estat, que j'en feray. Et d'autant que Vous n'ignorez pas, combien il importe pour le bien de la cause commune, principalement dans la Con-